

nden  
ächst  
isten-  
ieder-  
An-  
kehr  
ichen  
Eng-  
für  
eif-  
st in  
wahr-  
Ber-  
hnell  
be-  
fung  
Die-  
am  
stalt  
wirkt  
selbst  
merke  
Tele-  
tage  
tele-  
Post-  
das  
gung  
bühr  
dres-  
leich.  
tterie  
f. Nr.  
7766  
37486  
73030  
93975  
14654  
38844  
48258  
77955  
17123  
36171  
31913  
30495  
24052  
6364  
21780  
25611  
31570  
35758  
48759  
53112  
57851  
36798  
30989  
37004  
98303  
f. Nr.  
3000  
25025  
37457  
32206  
34807  
8256  
22449  
47742  
78072  
96016  
9959  
22800  
39447  
53367  
37171  
95265  
6802  
16440  
22329  
34168  
14792  
38134  
78485  
35925  
39498  
96045  
Schiff  
ngen  
doch  
aus.  
wei-  
amit,  
chte.  
leicht  
mir,  
t zu  
ver-  
agte

das das Moor gefährlich wegen der Sumpflöcher, und von Leuten wollte sie gehört haben, die sich dort verirren, seien nie wieder zu Tage gekommen, worauf ich sie damit beruhigte, daß wir nur umzulehren brauchten, um solcher Gefahr auszuweichen. Endlich aber, als immer noch kein Kanal in Sicht kam, mußte ich eingesehen, wohl 'ne Kleinigkeit vom richtigen Course abgefallen zu sein.

Da zitterte das arme Ding auf meinem Arm wie'n Schnellsegler, der über'n Korallenriff hinschrammt, und als ich plötzlich den Grund unter den Füßen verlor und 'ne halbe Elle in weichen Schlamm eintrat, da schlang sie beide Arme fest um meinen Hals und ängstlich bat sie, umzulehren oder sie wenigstens an meiner Seite einherschreiten zu lassen.

Umlehren muß ich freilich, denn der nächste Schritt hätte uns vielleicht in drei, vier Faden Schlamm hinabgeführt. Aber sie mit ihren kleinen Füßen im Wasser waten zu sehen, ging mir gegen die Natur — bei Gott, Dick, auch widerstrebte mir, daß sie die Arme von meinem Halse nehmen sollte. Verblendeter Thor, der ich war; da rechnete ich mir's als 'n Großes an, daß ich sie trug, sie mich vertraulich umarmte, wie 'nen Geliebten! Verdammt, Dick, ich wiederhol's: Jeden lahmen Gaul hätte sie ebenso zärtlich umschlungen, um's Gleichgewicht nicht zu verlieren. Aber Dick, ich war damals nicht sehr viel älter, als Du heute, und in mein Blut war's gefahren, wie'n reg'lärer Hurrikan, in mein Gehirn wie Wetterleuchten, und daher mag's gekommen sein, daß ich den Course mißte, und nachdem der erst fort, war's zu spät.

Ja, ich lehrte und berechnete die Richtung auf's Ufer zu, so gut es eben wollte, und das war 'ne mißliche Sache ohne Compaß, ohne Sonne und Mond — um die Bestirne hatte ich mich in meinem Leben nicht viel gekümmert. Und so ist meine Berechnung wohl nicht viel werth gewesen, denn ich ging und ging, und ob der Boden auch wieder fest wurde, wollt's doch kein Ende nehmen. Als ich aber in meiner Noth mehrfach bald nach Lud, bald nach Lee 'n paar Strich abhiel, auch den Schilfstreifen nicht wieder fand, war's ganz vorbei.

Dazu kam, daß das Mädchen — Gott segne noch heute ihr süßes Herz — schwerer und schwerer wurde und mir's dorschwebte, daß, wenn wir die Solle oder das Ufer nicht bald erreichten, ich zusammenbrechen mußte. Was dann d'raus wurde, mochte 'n Anderer wissen.

Juana war muthiger, als ich es ihr zugetraut hatte. Sie sprach lange kein Wort. Ich calculir', sie wollte mich nicht tranken durch 'ne Frage oder daß sie Angst verrieth. Erst als ich athmete wie 'ne schnarchende Robbe im Sonnenschein, mocht's ihr zu viel werden.

„Mäh,“ sprach sie, „wir haben uns verirrt, und das ist meine Schuld. Denn mit 'ner Last auf dem Arm, zumal in finst'rer Nacht, kann in solchem Dickicht kein Mensch seinen Weg finden.“ Darauf hat sie mich, sie herunter zu lassen, um Bord an Bord mit mir weiter zu vierein.

Ich antwortete, daß wir's noch 'ne kurze Zeit versuchen werden, hatte aber kaum ausgesprochen, da bemerkte ich, daß die Binsen ringum etwas lichter wurden. Eine Last fiel mir von der Seele. Schärfer lugte ich aus. In geringer Entfernung entdeckte ich's wie offenes Wasser, und ich meinte, das könnte nur der Canal sein. Doch zu meinem Schrecken fühlte ich den Boden abermals unter mir nachgeben. Bis über die Knie sank ich ein. Ich glaubte, daß es mit uns hinwegging in die Erde hinein, als ich plötzlich wieder reg'lären Ankergrund fand. Juana stieß 'nen Ruf aus, ermannte sich aber, als ich ihr zuschwor, daß es nichts zu bedeuten habe. Und doch konnte ich keinen Schritt vorwärts oder rückwärts treten, denn unter mir regte es sich hinterlistig,

als hätte mich 'n Stein oder 'n versenkter Baumast getragen. In dieser Noth verschärfte sich meine Sinne, und da entdeckte ich kaum zwei Ellen von mir die Solle, über die ich so lange hinweggesehen hatte.

„Gott sei Dank!“ kam's mir aus der zusammengeknürten Brust; denn keine drei Minuten mehr hätt ich's geschafft. Unbekümmert um das, was unter mir lag, schwang ich mich nach vorn, und so brachte ich Juana glücklich auf den schwarzen Schatten; ich selbst sank dagegen bis über die Hüften in den Morast ein, hatte aber 'nen Halt mit den Händen gefunden, und da kostete es keine große Arbeit, mich ebenfalls au Bord zu ziehen. Schnell faßte ich festen Fuß, und jetzt erst wurde ich inne, daß meine Freude 'ne Kleinigkeit verfrüht gewesen. Ich hatte schon zuvor meine Verwunderung gehabt, daß die Solle mitten in ein Dickicht hineingetrieben sein sollte, jetzt aber entdeckte ich, daß der Schatten weiter nichts war, als 'n mächtiger Baumstamm, und der hatte da wohl schon manches Jahr gelegen. Mir ging's über 'den Rücken, wie 'ne scharfe Drahtbürste, trotzdem mußte ich noch dankbar sein, denn ohne dies Stück Holz war's um uns Beide geschehen. Doch was nun weiter? Wir sahen sicher und trocken; Juana hatte sogar neuen Muth gefaßt; allein auch sie mußte bald d'rüber nachdenken, wie wir von der Insel herunterkommen möchten, und ob's dann nicht zu spät, um mit der abfließenden Ebbe auf's Meer hinauszugelangen. Und der Kapitän, was sollte der glauben, wenn wir Beide fortblieben?

(Fortsetzung folgt.)

### Bermischte Nachrichten.

— Ein Gotthardbahn-Zug in Gefahr. In großer Gefahr schwebte, wie man aus Luzern schreibt, vor einigen Tagen ein Passagierzug im Momente, als er den Gotthardtunnel passirte. Kurz ehe der Zug den großen Zementtunnel verließ, stürzten größere Felsmassen hernieder und zertrümmerten die Brücke am Ausgang. Letztere stürzte theilweise zusammen. Der Zugführer sah die Gefahr und hielt noch rechtzeitig im Tunnel. Erst nach dreistündigem Aufenthalt im Tunnel konnte der Passagierzug weitergehen.

— Kein Eisenbahn-Zusammenstoß mehr. Dieses Wort zur Wirklichkeit zu machen, soll eine Erfindung des Lieutenants Rudolf von Giesel in Brunn bestimmt sein, die hoffentlich vom Erfinder in ihrer Wirksamkeit nicht überschätzt wird. Das Prinzip dieser bereits patentirten Erfindung beruht auf einem dem Eisenbahnzuge auf größere Entfernung vorangehenden, mittelst Elektrizität getriebenen Sicherheitswagens, der rechtzeitig automatisch durch Alarmvorrichtungen den Maschinenführer auf die drohende Gefahr aufmerksam macht und so ermöglicht, den Zug zum Halten zu bringen. Wie verlautet, sollen auch deutsche Eisenbahnverwaltungen bereits ihre Aufmerksamkeit dem neuen Sicherheitsapparat, der, wenn er sich bewährt, Eisenbahnzusammenstöße, Unglücksfälle durch Entgleisungen u. s. w. fast zur Unmöglichkeit machen würde, zugewendet haben.

— Eine versunkene Stadt. Nach dem in der vorletzten Oktoberwoche an den Küsten der Ostsee wüthenden Nord-Nordoststurm setzte ein sehr starker Südwind ein, der das namentlich an der hinterpommerschen Küste zusammengestaute Wasser weit zurücktrieb, so daß weite, sonst vom Meere bedeckte Strecken jetzt ans Tageslicht traten. So konnte es sich ereignen, daß Besucher des Strandes nahe Treptow an der Rega drei Kilometer von Drey nach dem Kampfer See zu Trümmer der im 14. Jahrhundert von der Ostsee fortgeschwollenen Stadt Regamünde in dem Seeboden erblickten. Das Meer gestattete aber nur kurze Zeit den Anblick dieser Reste einer früheren mensch-

lichen Niederlassung; schon am anderen Tage wälzte es wieder seine Wogen in gleichmäßigem Schwall über diese Trümmer einer versunkenen Stadt.

— Von Männern angefallen zu werden, ist nichts Ungewöhnliches, da es leider nur zu oft vorkommt, aber ein Ueberfall, den das schwächere Geschlecht auf das stärkere ausübt, dürfte doch zu dem Außergewöhnlichen gehören. Und doch ist dieser Fall erst am vorletzten Sonntag in Böhmiß bei Altenburg vorgekommen. Nahe beim Bahnhof wurde in der siebenten Abendstunde ein alter Baueremann plötzlich von einem robusten Frauenzimmer gepackt, das ihm seine Geldbörse entwinden wollte. Während des gegenseitigen Ringens kam ein Herr hinzu und riß die beiden auseinander. Da er sich jedoch die Ursache des Kampfes nicht sofort erklären konnte, hatte die freche Räuberin Gelegenheit, in der Dunkelheit zu entkommen.

— Ratten als Brandstifter. Ueber eine ungewöhnliche Ursache einer Feuersbrunst an Bord eines Schiffes wird aus Melbourne gemeldet: Am 18. September brach nämlich an Bord der von Hamburg unlängst in Melbourne eingetroffenen englischen Bark „Mary Stunell“ Feuer aus. Das Schiff wurde unter Wasser gesetzt, die auf 16,000 Pfd. Sterl. veranschlagte Ladung ist indessen nur wenig geschädigt worden. Die Ursache war: Ratten hatten Kisten mit Zündhölzern angegriffen, wodurch der Brand entstand.

— Ein Nihilist als Lokomotivführer. Nicht geringeres Aufsehen erregt in Rußland, wie man aus Odessa schreibt, die am 27. v. Mts. vorgenommene Verhaftung des Lokomotivführers Jakob Belinski, der an der südwestrussischen Eisenbahn angestellt war. Die geheime Polizei brachte nämlich durch eine Denunziation in Erfahrung, daß Jakob Belinski ein Nihilist u. nur zu dem Zweck in die Dienste der südwestrussischen Eisenbahn-Gesellschaft getreten sei, um auf dieser Eisenbahn einen Raub zu Gunsten der Nihilisten auszuführen. Der neulich an dem Eisenbahnzug bei der Station Kasatin der südwestrussischen Eisenbahn ausgeführte lähne Raub von mehreren tausend Rubeln arabischer Gelder war ein Werk des Zugführers Jakob Belinski und dreier anderer Nihilisten, welche seither spurlos verschwunden sind. Bei Belinski wurden mehr als tausend Rubel und viele kompromittirende Briefschaften gefunden, in Folge deren in Kiew und in Odessa weitere achtzehn Personen, welche mit Belinski in regem Verkehr standen, verhaftet wurden.

— In einer Berliner Gesellschaft entspann sich einmal ein Streit über die antike und moderne Schönheit. Eine bekannte Salonberühmtheit machte der Diskussion ein rasches Ende, indem sie ausrief: „Die Alten waren schöner, wir sind häßlicher!“

### Ständesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 6. bis 12. November 1887.

Geboren: Ein Sohn: dem Deconom Hermann Theodor Bauer hier Nr. 15; dem Schuhmacher Friedrich Wilhelm Dschay in Reusheide Nr. 9. Eine Tochter: dem Handarbeiter Carl Robert Jahn hier Nr. 411; der unverheh. Stepperin Marie Wilhelmine Baumann in Schönheiderhammer Nr. 6; dem Bergarbeiter Mathias Genic hier Nr. 299; der unverheh. Büsten-einzieherin Emma Grummt in Schönheiderhammer Nr. 34; dem Expedient Rudolph Ferdinand Pohl hier Nr. 87; der unverheh. Tambourierin Rosalie Emma Koch hier Nr. 146; dem Werkführer Friedrich August Seidel hier Nr. 143.

Gestorben: des Handarbeiters Franz Hermann Vent hier Nr. 334 Tochter, Clara Louise, 3 M. 16 T. alt; des Kaufmanns Carl Eduard Flemming hier Nr. 164 Sohn, Curt, 7 M. alt.

### Kein Husten mehr.

Ein überraschend gutes Einbreungsmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden die Heldt'schen Zwiebelbombs. In Packeten à 50 u. 30 Pf. nur allein bei

J. Braun.

### Gummi-Wäsche,

als: Kragen, Stulpen, Vorhemdchen hält am Lager und empfiehlt billigt

G. A. Nützi.

Drei wenig gebrauchte %

### Schiffenmaschinen

mit Deutzer Gasmotor sind billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Louis Zuleger, Auerbach i. B.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die

### Brauerei

zu erlernen, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Brauerei zu Schönheide.

Selm, Braumeister.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einer werthen Einwohnerschaft von Eibenstock u. Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich hierselbst im Hause des Herrn Zwilling ein zweites Geschäft in

## Uhren-, Gold- u. Optisch. Waaren

eröffnet habe, und werde ich bemüht sein, stets gute und solide Waare zu billigt berechneten Preisen zu liefern.

Reparaturen an allen obigen vorkommenden Sachen werden gut und gewissenhaft ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Otto Geelhaar, Uhrmacher.

Einen Sticker und einen Anspasser sucht

Otto Wittich.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 61, 10 Pf.

### Bettfedern

empfiehlt billigt

Emil Beyer.

Wir suchen zum sofortigen Antritt mehrere geübte tüchtige

### Stickerinnen

auf Bonnaz-Maschinen bei hohem Lohne. Winkler & Müller, Burgstädt.

Einige gute

### Tambourierinnen

werden gesucht. Von wem? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.



### Zwei Tambourier

für dauernde Beschäftigung werden zum sofortigen Antritt gesucht. Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

### Stempelfarben

in roth, blau, violett und grün empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennige E. Hannebohn.